

Zorro und Felidae

Von igorrrr

Kapitel 7: Diegos Antrag

7. Diegos Antrag

Ich arbeitete schon eine ganze Weile, als ein gut gekleideter Herr meine Kantina betrat:

/^Ist der Besitzer dieser Einrichtung zu sprechen?^/, fragte er förmlich.

"Ich bin hier" sagte ich.

/^Ah, sehr schön. Sagen sie ist zufällig ihr Mann zu sprechen?^/

"Wieso Mann?"

/^Na irgendwer muss doch die Kantina leiten?^/

"Erstens ist das meine Kantina und zweitens bin ich unverheiratet.", sagte ich selbstbewusst. Dieser Schnösel sah mich an, als ob ich eine Hexe wäre. Wahrscheinlich hatte er noch nie eine Frau als Inhaberin gesehen.

"Was möchten sie von mir?"

/^Eh ja, ich bin hier um ihnen ein Angebot zu machen. Ich möchte ihre Kantina kaufen und... ^/

"Schmieden sie keine Pläne", sagte ich: "Ich will und werde meine Kantina nicht verkaufen."

/^Sie haben sich noch nicht mal mein Angebot angehört. Ich...^/

"Ich danke ihnen, aber ich will nicht verkaufen."

/^Ihr letztes Wort?^/

"Ja, möchten sie trotzdem was essen oder trinken?" Er schüttelte steif mit dem Kopf und ging. Der Tag war sehr anstrengend, weil sich immer wieder besoffene Soldaten in die Haare kriegten. Zum Glück sorgte Sanches, ein Soldat für Ruhe. Am Abend stand plötzlich Kommandant Raymont in der Tür. Er blickte sich ein paar Sekunden um und steuerte dann auf die Bar zu.

"Guten Abend Kommandant Raymont.", sagte ich steif zur Begrüßung. "Was kann ich für sie tun?"

+Alle Mann raus hier!+, brüllte er. +Ich habe etwas mit ihnen zu besprechen.+, sagte er. Ich ahnte Böses. Als alle draußen waren schloss er die Tür. +Segniorita Luis, es ist ein neues Gesetz aus Spanien eingetroffen.+, sagte er.

"Und was hat das bitteschön mit mir zu tun?", sagte ich mit unterdrückter Wut. Er lächelte:

+Sehr viel. Denn das besagt, das eine Frau ohne Ehemann oder zukünftigen Ehemann, alleine kein Geschäft führen darf.+ Mir klappte der Unterkiefer runter:

"Was bitte soll das heißen?" Er antwortete gar nicht auf meine Frage, sondern redete einfach weiter.

+Ich habe beschlossen sie aus dieser Miesere zu befreien.+, sagte er und machte eine Pause. Er schien seine Worte richtig zu genießen: +Ich bitte sie hiermit meine Frau zu werden.+ Hatte ich einen Hörfehler oder meinte er wirklich, dass was er sagte? Wäre die Lage nicht so ernst hätte ich angefangen zu lachen.

+Also, was sagen sie?+

"Kommandant Rayment, ich bin wirklich nicht zum Scherzen aufgelegt."

+Wieso Scherz, ich meine es ernst.+ Mich widerte dieser Kerl an.

"Verschwinden sie. Raus! Bevor ich mich vergesse."

+Ich gebe ihnen bis morgen Zeit, um es sich zu überlegen.+, sagte er mit einem wütenden Gesichtsausdruck. Wenn sie mich dann nicht ehelichen wollen, nehme ich ihnen das Lokal weg.+, er drehte sich um und ging. Ich schloss sofort hinter ihm ab. Ich wollte jetzt niemanden mehr sehen. Ich sank auf den Boden und verzweifelte. Nach etwa zwei Stunden unten auf dem Boden klopfte es an der Tür.

"VERSCHWINDET!", brüllte ich Tränen erstickt.

^^Charlie, ich bin es, mach auf.^^, erklang Diegos Stimme.

"Lass mich in Ruhe", brüllte ich. Hinterher tat er mir Leid, aber nicht mal Diego konnte etwas daran ändern. Ich ließ in der Kantina alles wie es war und ging nach hause, direkt ins Bett.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, fühlte ich mich wie gerädert. Es war noch früh am Tag und mir ging es wirklich bescheiden. Ich stand auf und zog mich an. Als ich mich wusch sah ich erst gar nicht in den Spiegel. In der Kantina sah es aus, wie beim Häuptling unterm Bett. Ich begann also alles in Ordnung zu bringen. Bernah kam rein: --Charlie, Diego und Don Alejandro laden dich heute Abend zum Essen ein...--"Ich kann nicht", sagte ich kurz angebunden.

--Warum nicht? Maria scheucht schon alle durch die Gegend.--

"Ich kann eben nicht!", pflaumte ich den armen Bernah an. Er sah mich mit einem entsetzten Gesichtsausdruck an und verschwand. Kurz darauf betrat Diego das Lokal. Er schloss die Tür:

^^Warum willst du nicht kommen?^^

"Diego, ich will jetzt nicht darüber reden.", sagte ich.

^^Du wirst jetzt darüber reden.^^, sagte er mit einem Ton, den ich von ihm nicht kannte. Er blickte mich ernst an. Mir stiegen Tränen in die Augen und ich begann zu schluchzen:

"Diego, ich verliere meine Kantina."

^^Wieso?^^, fragte er.

"Kommandant Rayment hat ein Gesetz erfunden, das besagt, dass eine Frau kein Geschäft führen darf ohne Mann.", heulte ich. "Er will mich zwingen ihn zu heiraten." Ich sank auf den Boden, ich fühlte mich so hilflos. Diego kam zu mir und hob mich vom Boden auf.

^^Höre mir zu^^, sagte er ^^Ich werde nie zulassen, dass dir etwas passiert, was du nicht willst.^^

"Was soll ich nur tun, ich..."

^^Charlotte, wenn du möchtest kannst du mich heiraten.^^ Ich blickte ihn erstaunt an. Er wurde knallrot:

^^Ich meine das würde dich erst einmal aus dieser Lage befreien und, und ich liebe dich.^^

"Ja schon, aber..."

^^Liebst du mich nicht?^^, fragte er verwundert.

"Rede nicht so einen Blödsinn. Nun ich glaube, ich habe einfach Angst." ^^Wovor

denn?^^

"Ich weiß es auch nicht." Er lächelte mich an.

^^Lass uns zur Hazienda reiten, da kannst du dich erst mal ausruhen. Wir ritten zur Hazienda. Auf dem Weg dahin:

"Diego kannst du mir was versprechen?", fragte ich. Er blickte mich an und ich wusste, er würde es tun:

"Versprich mir, dass wir erst dann heiraten, wenn die Unterdrückung von Kommandant Raymont vorbei ist." Er blickte mich freundlich an.

^^Das verspreche ich dir.^^

"Diego." Ich guckte ihm in die Augen und wir gaben uns einen Kuss. Im Galopp ritten wir zur Hazienda Vega.